

Quickborn, den .2002/sk

## ***Liebe Passive!!!!!!***

Wie schon im letzten Jahr, kann ich Euch auch in diesem Jahr wieder eine ganze Menge von uns erzählen. Dieses Jahr war mal wieder voll von tollen Ereignissen und diese möchten wir natürlich wieder mit Euch teilen. Bei dem Auftakt unserer Saison dieses Jahr seid Ihr mit Sicherheit alle dabei gewesen. Denn sie begann mit den Worten: „und Äktsch'n“. Nämlich unser Konzert am 16.02.2002.

Für die, die es leider - aus welchen Gründen auch immer - nicht ansehen konnten und für die, die sich gerne noch einmal daran zurückerinnern möchten, werde ich einfach mal einiges erzählen:

„und Äktsch'n“ sagt ja eigentlich schon alles: Filme, Hollywood, Schauspieler etc. Und genauso ist es eigentlich auch schon gewesen. Unser Repertoire bestand ausschließlich aus Filmmusik aus „The Clou“ über „Mission Impossible“ bis hin zu „Star Wars“. Durch das Programm führten uns Miss Marple (Claudia Müller) und Mr. Stringer (Carsten Klindtword) mit witzigen Showeinlagen. Auch Miss Piggy sowie R2D2 (der durch seinen abgelaufenen Vertrag nun R2E-Plus heißt) und C3PO waren mit dabei. Genauso wie Pater Brown, Hercule Poirot und viele andere. Und so konnten wir dann in den „Quickborner Eulstudio's“ unser Können unter Beweis stellen. Ich denke nicht, dass ich übertreibe, wenn ich sage: „Es war ein MEGA Konzert!!!“ Die Aula der Heinrich-Hertz-Realschule war bis auf den letzten Platz gefüllt. Leider erfuhren wir erst hinterher, dass der Hausmeister einige unserer „Fans“ wieder nach Hause schicken musste. Auf diesem Wege: Das tut uns wirklich sehr leid!!! Natürlich hoffen wir immer, dass alle Plätze besetzt sind, aber mit sooooo einem Ansturm haben wir wirklich nicht gerechnet. Ansonsten lief das Konzert wie am Schnürchen... Die Titel, die wir im November letzten Jahres in Malente einstudiert haben, liefen so gut wie nie. Und auch alle anderen Stücke waren ein voller Erfolg. Nach knapp zwei Stunden war es dann auch schon wieder vorbei. Aber ich denke, alle unsere Zuschauer waren sehr zufrieden. Der Applaus wollte jedenfalls nicht abklingen. Und am Montag darauf fand man im Quickborner Tageblatt einen Artikel darüber, der fast eine ganze Seite füllte. Auch in der Umschau und im Nord Express wurde über uns berichtet. Und auch wir waren mehr als zufrieden. Die ganze Arbeit und Proberei hatte sich wirklich gelohnt.

Das hieß jetzt aber nicht, dass die Proberei aufhörte. Nein, nein. Jetzt ging es weiter. Denn nun mussten wir die Titel für die Deutsche Meisterschaft in Lindau/Harz, die im Mai stattfinden sollte, aussuchen und üben, üben, üben. Denn auch dort wollten wir natürlich gut abschneiden.

Vorher - im März, kurz vor Ostern - fand aber noch unsere Mitgliederversammlung statt. Ich möchte diese aber nur kurz ansprechen und mitteilen, was sich so geändert hat. Kay Prieß ist unser 1. Vorsitzender geblieben. War ja auch nicht anders zu erwarten. Allerdings hat er nun einen neuen Mann an seiner Seite. Bruno Schneider ist offiziell als 2. Vorsitzender zurückgetreten und hat Stefan Frass als seinen Nachfolger vorgeschlagen, der dann auch ziemlich einstimmig gewählt wurde. Neue Jungendsprecherin ist Steffi Kühn und bei unseren Betreuern durften wir auch zwei „neue Gesichter“ begrüßen. Rüdiger Lübker und Siegfried Schmidt haben dieses Amt abgegeben und „abgelöst“ wurden sie von Birgit Günther und Jutta Franz. Mit der Unterstützung von Ina Küster und Irmtraut Zech haben wir somit wieder ein tolles Team.

Mit diesen Änderungen in unserem Verein sind wir somit in die Osterferien gegangen.

Nach den Osterferien haben wir dann die 6 Titel, die es nun bei den Deutschen Meisterschaften sein sollten, bis zum „Abwinken“ geprobt. Der Erfolg hat sich aber gelohnt: ...

Am Freitag, den 17.05.2002, haben wir Quickborn ziemlich pünktlich um 13:00 Uhr verlassen, um uns auf den Weg nach Lindau/Harz zu machen. Dieser Weg war wirklich lang, denn wir standen stundenlang im Stau. Nach ungelogen 6 Stunden Fahrt sind wir endlich angekommen. Die Zimmer wurden verteilt und dann gab es gleich Abendessen. Am Samstag stand für uns noch nicht so viel auf dem Zettel. An diesem Tage fanden die Marschwertungen statt, an denen wir ja nicht teilgenommen haben. Es gab dann nur mittags einen kleinen Sternenmarsch (mit klein meine ich auch klein; wir sind nämlich nur einmal um die Ecke marschiert) und danach sind wir auf den Sportplatz gegangen und haben uns den ganzen Tag die Marsch- und Showwertungen angesehen. Unser großer Tag kam erst am Sonntag, an dem die konzertanten Wertungen stattfinden sollten. Wir waren alle total aufgeregt. Die erste Wertung (Fanfarenzug) war schon gegen 11:00 Uhr. Sie spielten die Titel „Start in die Welt“ und „DTB-Marsch“. Die Gesamtzugwertung war gegen 14:00 Uhr. Dort spielten wir die Stücke „Moment of Glory“ und „Star Wars“. Die allerletzte Wertung überhaupt an diesem Tag war dann unser Spielmanszug. Der letzte Verein um kurz vor 17:00 Uhr. Dort hörte man die Stücke „Ägyptischer Marsch“ und „Mission Impossible“. Danach mussten wir uns beeilen und schnell zum Sportplatz marschieren, wo die Siegerehrung stattfinden sollte. Und ob Ihr es glaubt oder nicht, aber das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen:

Wir haben in allen drei Kategorien ***Silber*** geholt. Ist doch der reine Wahnsinn, oder??? Wir konnten es alle kaum glauben. Das erste Mal bei den Deutschen Meisterschaften und gleich drei Mal Silber. Und wer weiß... Das nächste Mal - in zwei Jahren in Mainz - wissen wir ja, was uns erwartet. Vielleicht ist dann ja sogar mal Gold dabei. Dazu müssten wir aber natürlich erst einmal nächstes Jahr bei den Landesmeisterschaften wieder für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren.

Auf jeden Fall sind wir mit unserem Ergebnis mehr als zufrieden.

Am Montag sind wir dann eine Stunde früher als geplant abgefahren und waren bereits um 12:30 Uhr zurück in Quickborn.

An Ausruhen war nun allerdings auch nicht zu denken!!! Denn jetzt ging die Saison erst richtig los. Gleich an dem nächsten Wochenende, am Freitag, den 24.05.2002, erwarteten wir unsere Freunde aus Boxholm/Schweden, die uns über's Wochenende besuchen wollten.

An dem Freitag kamen sie dann nach 1 1/2stündiger Verspätung endlich am Rathaus an und wir begrüßten sie mit einem kleinen Ständchen im Regen. Dann das übliche: Familienzuteilung. Viel passierte an diesem Abend dann nicht mehr. Das blieb dann jedem selbst überlassen.

Dafür stand am Samstag dann etwas mehr auf dem Zettel. Um 10:00 Uhr bauten sich unsere Schweden auf dem Rathausplatz auf, um dort ein einstündiges Konzert zu geben. Leider waren nicht viele Zuschauer da, obwohl ja der Wochenmarkt auch dort vertreten war. Trotzdem sorgten sie zumindest bei uns für Stimmung. Nachmittags ging es dann auch gleich weiter. Am Belgua-Haus wurde Sommerfest gefeiert. Sowohl unsere Schweden als auch wir gaben jeweils ein kleines Platzkonzert. Das Sommerfest war ein gelungener Spaß. Vor allem das Wetter hat sehr gut mitgespielt und so hatten wir die Möglichkeit, uns und auch unsere Schweden vor vielen Quickbornern zu präsentieren. Nach den Auftritten sind die meisten kurz nach Hause gefahren, um sich umzuziehen. Danach haben wir uns wieder alle am Beluga-Haus getroffen. Das Entennest - auf diesem Wegen noch einmal recht herzlichen Dank an Euch!!! - hatte uns angeboten, nach offiziellen Ende des Sommerfestes, den Parkplatz für unsere Feier zu nutzen. So hatten wir Musik, Sitzplätze und vor allem - was besonders die Schweden sehr freute - Bier. Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt. Somit hatten wir eine gute Grundlage für eine lange Nacht.

Am nächsten Tag trafen wir uns alle erst mittags am Freibad. Dort fand ein Familientag statt. Der Nachmittag war ziemlich lang, da unsere Schweden erst gegen 14:00 Uhr und wir erst 1 1/2 Stunden später spielten. An diesem Tag war es besonders heiß. Alle hatten hochrote Köpfe als sie sich auf den Weg nach Hause gemacht haben. Viel Freizeit blieb dann auch nicht, da wir uns ein paar Stunden später wieder alle trafen. Wir sind dann mit zwei Bussen zum Hamburger Hafen gefahren, um die Speicherstadt zu besichtigen. Dort wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe wurde von dem Nachtwächter geführt und die andere von der Zitronenjette. Das war ganz süß gemacht. Beide hatten sich richtig verkleidet. Jeder bekam eine Fackel in die Hand gedrückt und dann ging es los. Schade allerdings war, dass die Zitronenjette eigentlich schwedisch sprechen sollte. Allerdings konnte sie nur ein paar Zahlen ins Schwedische übersetzen. Und so mussten wir alle dann versuchen, das Erzählte ins Englische zu übersetzen. Im Großen und Ganzen denke ich aber, dass alle, die das interessierte, verstanden haben, worum es ging. Als wir ziemlich spät erst wieder in Quickborn ankamen, war auch dieser Tag schon vorbei.

Dieses Wochenende war wirklich ziemlich kurz, da unsere Schweden an dem Montag ja schon um 8:00 Uhr wieder Richtung Boxholm fahren wollten. Der Abschied dauerte natürlich wieder etwas länger, deshalb sind sie keineswegs pünktlich los gefahren. Kurz vor der Abfahrt wurden wir allerdings eingeladen, nächstes Jahr wieder nach Schweden zu fahren. Und Kay versicherte uns, dass wir bestimmt einen geeigneten Termin finden werden. Das ließ uns natürlich hoffen und somit konnten wir unsere Schweden beruhigt nach Hause fahren lassen.

Der nächste Auftritt war das Hafenfest in Wedel. Ausgerechnet an dem Tag, an dem Deutschland das erste WM-Spiel hatte. Ein Glück fuhr fast hinter uns ein Wagen, der das Spiel verfolgen konnte und somit waren wir immer mehr motiviert, wenn die hinter uns jubelten. So marschierten wir zwei Stunden bei prallendem Sonnenschein durch Wedel. Nachdem wir wieder in Quickborn waren blieben uns noch zwei Stunden bis zum nächsten Auftritt. Ein kleines Ständchen bei einer Silberhochzeit. Nach diesem Tag waren alle völlig platt und die Gesichter hatten noch mehr Farbe bekommen.

Jetzt folgten wieder einige kleine Auftritte wie Geburtstage, Seifenkistenrennen, Kinderfest in Barmstedt etc. Und wir alle fieberten unserem heißgeliebten Wochenende in Malchow entgegen. Das dauerte nicht mehr lange....

Am Freitag, den 5. Juli, haben wir uns auf den Weg dorthin gemacht. Nach ca. 4  $\frac{1}{2}$  Stunden Fahrt sind wir dann endlich angekommen. Leider aber nicht in Malchow. Denn dieses Jahr wurde die Feuerweherschule, in der wir seit über 10 Jahren immer übernachtet haben, renoviert. Das hieß also, dass sie dieses Jahr nicht für uns zur Verfügung stand. Somit mussten wir dann in einem Nebenort (haha, der war ca. 30 km von Malchow entfernt) nächtigen. Das war aber auch ganz nett. Immer 8 Leute hatten ein Bungalow. Die Anlage war auch wieder direkt am See. Blöd war eben nur, dass wir jedes Mal so weit mit dem Bus fahren mussten.

Ansonsten war das Programm am Freitag wie jedes Jahr. Wir haben an der Drehbrücke ein kleines Standkonzert gegeben und nach dem traditionellen Feuerwerk fand dann der Fackelumzug zum Festplatz statt. Danach sind wir wieder zu unserer Anlage gefahren. Dort kamen wir dann erst weit nach Mitternacht an.

Einen ziemlich guten Vorteil hatte es aber, dass wir nicht zentral in Malchow gewohnt haben. Wir mussten am Samstag morgen keinen Weckumzug machen. Das hieß ausschlafen! Naja, ausschlafen auch nicht wirklich. Um halb 8 gab es Frühstück und dann sind wir auch gleich wieder losgefahren. Denn wie jedes Jahr startete ja um 10:00 Uhr am Kloster der Festumzug zum Festplatz. Nach ca. 2 Stunden Marsch waren alle völlig kaputt. Wir haben Mittag gegessen und dann hatten wir noch einen kleinen Marsch durch ein Wohngebiet. Und obwohl Volksfest war, waren wir sehr verwundert, dass trotzdem noch so viele Leute auf ihren Balkonen standen und uns zugehört haben. Anschließend sind wir wieder zum Festplatz, um dort im Zelt zu spielen. Dieses Zelt war so klein, dass wir fast daran vorbei gelaufen wären. Dementsprechend mussten wir uns alle ziemlich zusammenquetschen. Dort gaben wir noch einmal alles. Schließlich hatten wir schon den ganzen Tag gespielt und waren alle völlig kaputt. Aber ich denke, die Zuschauer haben es uns nicht angemerkt.

Danach hatten wir bis zum Abendessen Freizeit. Und obwohl das Wetter nicht so gut war - wenigstens hat es nicht geregnet - sind sogar einige unserer Kinder im See schwimmen gewesen. Respekt! Der Rest der Bande erholte sich von dem anstrengenden Tag. Nach dem Abendessen sind wir dann wieder geschlossen nach Malchow gefahren. Dieses Mal aber privat, um uns den Jahrmarkt und die Show, die jedes Jahr am Samstag um 20:00 Uhr stattfindet, anzusehen. Aber ehrlich gesagt, waren wir alle dieses Jahr etwas enttäuscht von der Show. Irgendwie waren wir aus den letzten Jahren anderes gewohnt. Sie begann mit „Ines & Band“. Die waren ja noch ganz lustig, aber kamen nur viel zu kurz zum Zug. Zwischendurch gab eine Rock'n Roll-Gruppe ihr Bestes, genauso wie ein Hutkünstler, der sich mit verschiedenen Hüten verwandelte.

Das war ja auch noch ganz gut. Doch dann sollte der Höhepunkt kommen: Und sogar den Namen des Höhepunktes weiß ich gar nicht mehr. Es war irgendein Schlagersänger, der ziemlich grausig war. Um 22:00 Uhr hieß es dann für alle wieder Abfahrt! Schließlich hatten wir ja kleine Kinder dabei und da mussten die Großen eben mal den Kürzeren ziehen und mitfahren. Wieder zurück in der Anlage haben alle nur noch kurz zusammen gesessen und dann sind wir relativ früh schlafen gegangen.

Auch am Sonntag nahmen wir nicht am Weckumzug teil. Wieder erst um halb 8 Frühstück und danach Bungalow aufräumen und den Bus beladen. Und nun stand wieder ein mega Marsch vor uns. Erst liefen wir kurz über den Flohmarkt und gaben dort zwei kurze Standkonzerte. Danach marschierten wir zur Kur-Klinik, um dort auch ca. 15 Minuten zu spielen und anschließend sind wir zum Altenheim marschiert, in dem wir wie jedes Jahr vor der Abfahrt noch Mittag essen durften. Ihr könnt Euch sicher vorstellen, wie kaputt wir alle waren. Aber als kleinen Trost hat Kay zusammen mit dem Malchower Bürgermeister noch Ehrungen nachzuholen gehabt. Und zwar die Anstecker für diejenigen, die im letzten Jahr bei jedem Auftritt sowie beim Üben waren. Das entstellte dann doch die Wunden an den Füßen 😊. Nach dem Essen hieß es wieder im Bus umziehen und ab nach Hause. Und obwohl das Wochenende so anstrengend war, können wir es alle kaum noch erwarten, im nächsten Jahr wieder nach Malchow zu fahren. Und dann geben wir wieder richtig Gas. Schließlich haben wir dann eine renovierte Feuerweherschule direkt am See und nur einige 100 Meter vom Jahrmarkt entfernt.

In den Sommerferien, die jetzt anstanden, passierte nicht wirklich viel...

Das Schützenfest in Unterlüß folgte. Das muss so ziemlich der heißeste Tag in diesem Jahr gewesen sein. Also kann sich - denke ich mal - jeder vorstellen, wie anstrengend der Umzug und das Spielen im total aufgeheizten Zelt war.

Am ersten August-Wochenende fand dann erstmalig ein Zeltlager für diejenigen statt, die in den Sommerferien nicht verreist sind. Die Gruppe wurde eingegrenzt auf 10 Personen zwischen 12 und 17 Jahren. Die Idee sowie die Organisation kam von Philipp Schneider sowie Nicole und Steffi Kühn. Die drei als Betreuer sind dann mit 7 Kindern nach Neustadt / Ostsee gefahren. Am Freitag abend, nachdem alle Zelte aufgebaut waren, besuchten wir Grömitz. Dort fand ein Fest statt, das sich „Ostsee in Flammen“ nannte. Wir kamen pünktlich zum Feuerwerk dort an. Und wir waren uns alle einig, dass noch keiner von uns jemals so ein geniales Feuerwerk gesehen hatte. Direkt über dem Meer. Es war einfach wunderschön.

Anschließend sollte es wieder zum Zeltplatz gehen. Leider standen wir schon an unserem Parkplatz ca. 2 Stunden in Stau, so dass wir erst mitten in der Nacht wieder zurück kamen und tot in unsere Zelte gegangen sind. Am nächsten Tag war wirklich ein Bombenwetter!!! Gleich nach dem Frühstück sind wir Richtung Strand gegangen und gleich, als wir ein gemütliches Plätzchen gefunden hatten, sind wir ins Wasser gesprungen. Dort hielten wir uns dann den ganzen Tag auf. Abends saßen wir dann alle gemütlich am Grill zusammen und ließen so den Abend ausklingen. Früh zu Bett, hieß es nämlich. Schließlich sollte es am nächsten Tag ins Hansaland gehen.

Wir sind dann schon früh aufgestanden. Es sah an diesem Morgen ziemlich regnerisch aus. Das war aber wahrscheinlich unser Glück, denn ich denke, deshalb sind viele gar nicht dort hin gefahren. Es war zu unserem Glück nämlich nicht voll und somit mussten wir nirgends lange anstehen. Das Wetter spielte aber mit. Es war zwar bedeckt, aber es regnete nicht. War nicht zu heiß und nicht zu kalt. Also eigentlich das perfekte Wetter für so einen Ausflug. Wir haben so ziemlich jedes Fahrgeschäft sowie jede Show mitgenommen. Als wir dann so gegen 17 Uhr alle ziemlich fertig waren und uns auf den Rückweg machen wollten, fing es dann an zu regnen. Wir machten uns dann schon Gedanken, wo wir dann essen sollten. Denn auf dem Zeltplatz gab es Bänke und Tische, an denen wir immer aßen. Aber wenn alles nass ist .....?!? Ein Glück war es dann, als die Spaghetti servierfähig waren, trocken. Wir legten uns Decken auf die Bänke und ließen es uns schmecken. Dieser Abend wurde dann etwas länger. Schließlich war es der letzte. Wir spielten Wortspiele und unterhielten uns noch bis spät in die Nacht. Als wir dann alle in den Zelten lagen, stellen drei unserer Mädels fest, dass ihr Zelt im wahrsten Sinne des Wortes „abgesoffen“ war. Alles war total nass. Tja, so etwas kann eben passieren, wenn man sein Zelt nicht ordentlich zusammenbaut...

Der Tag der Abreise folgte nun. Wir wären gerne noch viel länger geblieben. Denn wir hatten alle so viel Spaß miteinander. Erst gab es Frühstück und dann bauten wir die Zelte wieder ab. Gegen 11:30 Uhr ging es wieder Richtung Quickborn. Eigentlich wollten wir noch in Scharbeutz Halt machen, um mit den Kindern zum Abschied noch Eis essen zu gehen. Allerdings fing es plötzlich an, aus Eimern zu gießen. Das war wirklich unglaublich. Also einigten wir uns, auf dem Rückweg bei Mc Donald's anzuhalten und dort noch zu Mittag zu essen, bevor es dann endgültig nach Quickborn ging. Wieder zurück am Ziegenweg angekommen, bedankten sich die Kinder ganz herzlich bei den Betreuern für das super tolle Wochenende und wir alle hoffen, dass wir so ein Zeltlager im nächsten Jahr wiederholen.

Eine Woche später fand dann in Hamburg ein Schützenumzug statt. Morgens um 9:15 Uhr fuhren wir ab. Am Rathausmarkt spielten wir dann gegen 10:30 Uhr zur Begrüßung drei Stücke. Jeder bekam zum Dank ein Lebkuchenherz mit der Aufschrift: „Gruß vom Dom“. Danach durften wir sagenhafte 3 ½ Stunden warten, bis der Umzug losging. Es war auch an diesem Tag furchtbar heiß. Um 14:00 Uhr marschierten wir dann endlich los. Der Umzug war ca. 4 km lang und führte in der prallen Sonne vom Rathausplatz bis zum Dom.

So ca. nach der Hälfte des Umzuges hörte man die Erschöpfung jedes einzelnen. Kaum jemand bekam noch einen Ton aus seinem Instrument. Und laufen konnte schon keiner mehr. Ich denke, an diesem Tag kam einfach so viel auf einmal. Die Sonne, die Hitze, das lange Warten vor dem Umzug, die nicht gerade berauschende Besetzung etc. Zur Entschädigung bekam aber jeder noch Dom-Gutscheine für drei Fahrgeschäfte. Nach dem Umzug bekamen wir noch Gelegenheit, diese Gutscheine einzulösen. Allerdings war jeder froh, als es dann endlich ab in den Bus und zurück nach Hause ging.

Nun waren die Ferien auch wieder vorbei und es hieß jetzt mal wieder: Üben, üben, üben... Denn nur noch 5 Übungsabende bis zum Musikfest in Rendsburg. Und dort wollten wir ja mal wieder gut abschneiden.

Und das ist uns eigentlich auch ziemlich gut gelungen. Am 01.09.2002 sind wir sehr früh morgens - noch VOR dem Aufstehen - um halb sieben Richtung Rendsburg gefahren. Denn unser erstes Wertungsspiel sollte bereits um 9:00 Uhr sein. Wir begannen dort sofort mit dem Gesamtzug („Moment of Glory“, „Star Wars“). Wir waren selbst überrascht, dass wir am frühen Morgen schon so gut drauf sind. Die beiden nächsten Wertungen, Spielmannszug („Ägyptischer Marsch“, „Mission Impossible“) und Fanfarenzug („Start in die Welt“, „DTB“), folgten kurz darauf, so dass wir innerhalb kürzester Zeit alle Wertungen hinter uns hatten und pünktlich um 12:00 Uhr in der Kaserne zu Mittag essen konnten. Danach folgte ein kurzer Umzug zum Marktplatz, wo sich alle Vereine trafen und vorgestellt wurden. Anschließend konnten wir uns während eines halbstündigen Standkonzertes auf dem Marktplatz präsentieren. Und nach einer weiteren kurzen Pause fand auch schon die Siegerehrung statt. Der Tag war programmäßig voll ausgeschöpft. Und so verging der Tag auch ziemlich schnell. Und vor allem kann sich das Ergebnis sehen lassen: 1 x Silber und 2 x Gold. Den Titel zum „Internationalen Nord-Deutschen Meister“ haben wir leider nicht mit Hause nehmen können. War allerdings gaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaanz knapp. Unsere Freunde aus Knesebeck, die uns schon bei der Deutschen Meisterschaft in Lindau hinter sich ließen, waren uns doch tatsächlich nur 0,05 Punkte in der Wertungskategorie „Spielmannszug konzertant Senioren“ voraus. Und in der Kategorie „Freie Klasse A Senioren“ (=Gesamtzug) fehlte uns bloß 0,1 Punkt. Unglaublich, oder? Also wir können wirklich super stolz auf uns sein. Und glaubt mir: Das sind wir!!!

Und so stolz konnten wir uns dann dieses Jahr endlich wieder - nachdem es ja letztes Jahr leider nicht stattfand - auf dem Eulenfest präsentieren.

Vom Programm her war es eigentlich genauso wie die ganzen Jahre zuvor. Am Eulenfest-Freitag starteten wir am Rotdornweg unseren Laternenumzug, der wieder am Sport-Hotel-See endete und wir alle begeistert das Feuerwerk beobachteten. Der Samstag verlief auch so wie immer. Nach den Worten des Bürgervorstehers, der den Eulenmarkt offiziell eröffnete, gaben wir ein halbstündiges Konzert auf der Bühne vor dem Rathaus. Danach hieß es dann für jeden wieder: Zuckerwatte verkaufen. Genau, traditionell wie jedes Jahr, hatten wir auch in diesem Jahr wieder unseren Zuckerwattestand. Aber nur bis zu dem Zeitpunkt, als unsere Maschine meinte, sie müsse jetzt mal in die Luft gehen. Ja, leider hatte sie kurz vor Ende den Geist aufgegeben.

Der Sonntag begann dann für uns wieder ziemlich früh. Um 8:00 Uhr marschierten wir los, um den Bürgerschützenkönig abzuholen und zum Schützenhaus zu begleiten. Den selben Umzug durften wir dann ein paar Stunden später noch einmal absolvieren. Denn um 14:30 Uhr begann der Schützenumzug. Dieser war leider nicht mehr so schön und traditionell wie in den letzten Jahren. Nicht ein Quickborner Verein kam mit einem geschmückten Wagen. Es waren lediglich vier Spielmannszüge und ansonsten nur Schützen da. Kein bunter Umzug mehr.... War irgendwie traurig anzusehen. Aber ich hoffe, wir - und auch die anderen drei Vereine - konnten wenigstens mit unserer Musik den Menschen an den Straßenseiten ein Lächeln auf die Lippen bringen!?!

Nachdem wir dann die Strecke zum dritten Mal an diesem Wochenende gelaufen waren, war das Eulenfest nach einem kurzen Standspiel im Festzelt für uns zu Ende - zumindest, was das Musik machen anging. Das reichte auch. Wir waren alle ziemlich kaputt. Die Füße wollten auch nicht mehr so richtig. Aber von Ausruhen konnte nicht die Rede sein...

Denn erst jetzt begann die Laternenumzugszeit. Jedes Wochenende mindestens einer, wenn nicht sogar zwei...

Und als wenn das nicht genug wäre. Wir hatten mal wieder ordentlich zu üben. Denn am 10.11.2002 fand in der Alsterdorfer Sporthalle in Hamburg das Musikfestival 2002 statt. Eigentlich war geplant, dass wir dort alle zusammen hin fahren und uns die Show ansehen würden. Doch dann bekamen wir tatsächlich die Chance, dort im Vorprogramm zu spielen. Wir konnten es alle kaum fassen. Ausgerechnet wir zwischen den ganzen militärischen Musikgruppen aus Russland, Schottland und den USA. Natürlich spielte auch der Heeresmusikkorp der Bundeswehr. Ich denke, da kann man schon verstehen, dass wir alle ziemlich aufgeregt waren, bevor der Vorhang aufging und wir in die Halle marschierten, um das Publikum auch von unserem Können überzeugen zu können. Alles lief perfekt und das Publikum klatschte begeistert Applaus, als wir die Halle nach so ziemlich genau 30 Minuten wieder verließen.

Anschließend nahmen wir alle auf den für uns reservierten Plätzen platz und verfolgten begeistert die Show. Es war wirklich der reine Wahnsinn, was uns dort geboten wurde. Allein, was das Marschieren angeht... Da könnten wir uns mit Sicherheit eine Scheibe von abschneiden. Man lernt ja schließlich nie aus. Und wenn jetzt bald wieder etwas Ruhe eingekehrt ist, dann haben wir sicherlich auch mal wieder die Möglichkeit, etwas Marschieren zu üben.

Tja, wenn Ihr jetzt gedacht habt, dass das unser Programm für dieses Jahr gewesen ist, habt Ihr Euch geirrt. Zum 1. Advent erwarteten wir wieder unsere Freunde aus Boxholm. Diese wollten uns mit ca. 45 Leuten wieder besuchen kommen. Und darauf freuten wir uns natürlich schon...

Und die Freude war tatsächlich groß, als unsere Freunde am Freitag, den 29.11.2002, mit etwas Verspätung am Rathausplatz ankamen. Alle fielen sich in die Arme. Sodann wurden die Schweden den Deutschen zugeteilt. Denn so gut wie jeder von uns hat natürlich wieder ein oder zwei Schweden bei sich aufgenommen. Die Lucia-Mädels wurden wie gewöhnlich von der Stadt untergebracht. Aber für die Spielleute haben wir uns natürlich wieder sehr, sehr gerne bereitgestellt. Als alle dann untergebracht waren, war der Abend eigentlich gelaufen.

Am nächsten Morgen trafen sich die Schweden schon ziemlich früh um 09:30 Uhr, um sich auf den Weg ins Herold-Center zu machen. Das ist der alljährliche Shopping-Samstag-Vormittag. Gegen 12:30 Uhr kamen sie zurück und dann dauerte es auch nicht mehr lange bis zum nächsten Treffen. Gleich 2 Stunden später war Treffen im Gemeindesaal. Denn um 15:30 Uhr begeisterten uns die Boxholmer mit einem fast 1 ½ stündigen Konzert. Das war wirklich große Klasse!!!

Am Abend stand dann ein Partnerschaftsfest in der Grundschule Mühlenberg auf dem Zettel. Diese Feier wurde von der Stadt Quickborn organisiert. Alle Schweden mit deren Gastfamilien waren hierzu eingeladen. Für Getränke und ein Buffet war gesorgt. Auch ein DJ war vor Ort, der uns Quickborner Spielleute bereits ziemlich gut kennt und daher genau die richtige Musik auf Lager hatte. So blieben nicht viele sitzen, sondern verbrachten so ziemlich den ganzen Abend auf der Tanzfläche.

Am Sonntag morgen war dann aber nicht an Ausschlafen zu denken. Nein, nein, schon ganz früh am Morgen (10:00 Uhr) trafen sich die Quickborner sowie die Boxholmer Spielleute in der Turnhalle der Heinrich-Hertz-Realschule, um einen Sport- und Spielevormittag zu gestalten. Leider wurden uns nicht viele Geräte zur Verfügung gestellt. Also haben wir uns für ein Basketballturnier entschieden. Zwei Stunden flogen somit die Basketbälle durch die Halle. Sieger waren nachher alle!

Am Nachmittag fand dann im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium die Lucia-Feier statt. Die Lucia-Mädels begannen den Nachmittag mit ihrem Kerzen-„Marsch“ und sangen dazu. Durch das Programm führte ein Nachwuchs-Zauberer. Es spielten die Krumbek-Musikanten aus Ellerau und eine Rock'N Roll-Truppe aus Hamburg tanzte. Auch unsere Boxholmer gaben erfolgreich ein kleines Konzert. Viele fragten, warum wir nicht auf der Bühne standen. Tja, diese Frage würde ich Euch gerne beantworten, aber der Grund soll gewesen sein, dass eben auch andere mal dran sein müssen. Was mich dabei allerdings sehr wundert, ist, dass auf einer Quickborner Veranstaltung nicht ein Quickborner Verein zu sehen war. Natürlich waren wir ziemlich traurig darüber, dass wir nicht spielen durften, schließlich präsentieren wir uns besonders gerne dort, wo wir zu Hause sind - eben in Quickborn - aber vielleicht klappt es ja dann beim nächsten Mal!?!

Abends veranstalteten wir dann einen Abschlussabend im Bürgerhaus in Ellerau, zu dem wieder alle Schweden mit ihren Gastfamilien eingeladen waren. Auch hier war für Getränke und einen kleinen Snack gesorgt. Ein DJ spielte eine Mischung aus deutschen und sogar aus schwedischen Songs.

Leider sollte dieser Abend nicht so lange gehen, da unsere Freunde am nächsten Morgen schon eine Stunde früher als eigentlich geplant wieder abreisen wollten. Also nutzten wir die uns noch verbleibende Zeit und tanzten uns die Füße wund.

Am Montag morgen um 7:00 Uhr sollten die Boxholmer sodann abreisen. Natürlich kamen sie nicht pünktlich los. Aber als sie dann um 7:30 Uhr vom Rathausplatz fuhren, waren wir schon alle ziemlich traurig. Denn auch dieses Wochenende war wieder so lustig. Zwischen den Boxholmern und uns ist in der Zwischenzeit wirklich eine so tiefe Freundschaft entstanden, dass wir es kaum erwarten können, sie im nächsten Jahr wieder zu treffen - dann aber wieder in Schweden. Auch wenn wir alle nach diesem Wochenende total müde, kaputt und fertig waren, freuen wir uns trotzdem sehr, solche Freunde gefunden zu haben!!!

So, wenn Ihr glaubt, das war schon alles, dann habt Ihr Euch mal wieder geirrt. Eigentlich glaubten wir auch, dass unser Spielplan dieses Jahr mit dem Besuch der Schweden beendet war, aber ein Auftritt stand tatsächlich noch an. Auf dem Weihnachtsmarkt in Quickborn sollten wir ein halbstündiges Konzert im Gemeindesaal geben. Leider konnten wir dort nur mit einer kleinen Besetzung auftreten, da dieser Auftritt ziemlich kurzfristig angesetzt wurde. Aber dennoch gaben wir uns natürlich wie immer große Mühe, unsere Zuschauer zu begeistern. Und ich bin überzeugt, dass sie bzw. Sie es waren.

Ja, das soll es dann auch tatsächlich für dieses Jahr gewesen sein. Unsere Saison beendeten wir traditionell wie jedes Jahr mit unserer Weihnachtsfeier am letzten Übungsabend. Und somit bedanke ich mich im Namen aller bei Euch, die es uns immer wieder so leicht machen, so viel Spaß am Musik machen zu haben. Denn nur durch die Zuschauer, die uns wieder und wieder so viel Beifall zukommen lassen, bekommen wir die Motivation, weiter zu machen. Denn Ihr seid diejenigen, für die wir unsere ganze Zeit für die sämtlichen Übungsabende im Jahr opfern. Und das machen wir sehr, sehr gerne. Also bleibt Ihr so, wie Ihr seid, dann bleiben wir auch so, wie wir sind!

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr und die neue Saison!

Euer

**Jugend Spielmanns- und Fanfarenzug Quickborn e. V.**